

gegen den imperialistischen Krieg und hatte große Auswirkungen auf die Arbeiterbewegung vieler westeuropäischer Länder.

Mit der Niederlage in der Marneschlacht im September 1914 war die abenteuerliche Blitzkriegsstrategie des deutschen Militarismus gescheitert. Trotzdem setzte der deutsche Imperialismus den verbrecherischen Krieg fort, opferte bedenkenlos Leben und Gesundheit von Millionen Menschen und errichtete im Innern Deutschlands ein Militärzuchthaus zur Knebelung und Niederhaltung der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes.

Das geschichtliche Verdienst Karl Liebknechts in dieser Zeit bestand darin, daß er in einer Reihe hervorragender marxistischer Dokumente, vor allem den Thesen vom November 1914, dem Flugblatt „Der Hauptfeind steht im eigenen Land!“, dem Brief an die Zimmerwalder Konferenz und dem Entwurf zu den „Leitsätzen über die Aufgaben der internationalen Sozialdemokratie“, zum Kampf gegen das imperialistisch-monarchistische Regime, für die revolutionäre Beendigung des imperialistischen Krieges aufrief und den Weg wies, der den Interessen der Arbeiterklasse und der Nation voll entsprach. Diese antiimperialistische Konzeption Karl Liebknechts wurde zur Plattform, auf der sich die revolutionären Kräfte der Arbeiterklasse und andere Werktätige in wachsendem Maße zusammenfanden. Unter den Losungen Karl Liebknechts bereiteten die Linken in illegaler Arbeit erste Massenaaktionen gegen Hunger und Krieg vor. Ende Mai 1915 organisierten sie eine bedeutende Antikriegsdemonstration der werktätigen Frauen vor dem Reichstagsgebäude. Am 1. Mai 1916 rief Karl Liebknecht auf der Antikriegskundgebung auf dem Potsdamer Platz in Berlin aus: „Nieder mit dem Krieg! Nieder mit der Regierung!“

Der Krieg und seine furchtbaren Auswirkungen auf die Lebenslage der Massen führten zur wachsenden Kriegsmüdigkeit der Werktätigen an der Front und in Deutschland. Trotz der chauvinistischen Kriegspropaganda begannen sich die Erkenntnis zu verbreiten, daß der Krieg die Existenz des Volkes bedroht.

Unter dem Einfluß der Linken wuchs auch unter den werktätigen Frauen und Jugendlichen der Wille zum aktiven Kampf gegen den imperialistischen Krieg. Das fand 1916 in zahlreichen Kampfkationen, so vor allem in dem Streik der Jungarbeiter in Braunschweig und in den in ganz Deutschland stattfindenden Proteststreiks gegen die Verurteilung Karl Liebknechts, seinen sichtbaren Ausdruck. Die verschiedenen revolutionären Jugendkonferenzen der Jahre 1916 und 1917 hatten gleichfalls große Bedeutung für die Organisation des Antikriegskampfes.